

Hallo,

danke für die Anfrage. Wir finden es sehr schade das keiner von Ihnen bei unseren Wahlveranstaltungen aufgetaucht ist. Die Anwohner der jetzigen B2 und damit die derzeit betroffenen waren zahlreich vertreten.

A1: Die Trassenverlagerung wäre nur dann möglich wenn das Straßenbauamt dies mit unterstützt und man eine Lösung für das jetzige FC Büg Sportheim findet.

A2: Wir als Freie Wähler werden uns hier nicht in die Souveränität der beiden Verein einmischen. Sollten der ASV Forth und der FC Büg sowas anstreben so muss dies zwischen den beiden Vereinen geregelt werden. Dies ist keine Aufgabe der Politik.

B: Uns ist nicht bekannt, das derzeit geplant wäre eine Verbindungsstraße zum Einzelhandel herzustellen. Die jetzige Straße soll weitestgehend wiederhergestellt werden und wir könnten uns vorstellen diese dann nur für den landwirtschaftlichen Verkehr freizugeben.

C: Die ist schon immer eine zentrale Forderung der Freien Wähler. Man muss sich bereits jetzt darum bemühen als Kommune zusätzliche Flächen zu sichern um die Möglichkeit zu haben zusätzliche Erdwälle aufzuschütten

D1: Ja das unterstützen wir

D2: Wie von uns gefordert wollen wir den bestmöglichen Lärmschutz auch für nachfolgende Generationen und dies auch mit kommunalen Mitteln

D3: Dies liegt wieder an der Planung vom Straßenbauamt. Sollten diese ihre Richtlinien einhalten wird ein weiterer Einschnitt schwierig. Zecks Lärmschutz verweisen wir wieder auf Punkt C, D1, D2

E: Die Priorität liegt klar bei der B2 Umgehung. Die derzeitige Hauptstraße wurde bereits zurückgebaut und dies war damals ein sehr große Belastung auch für die Anwohner. D.h. Erst Umgehung dann Situation neu betrachten inwieweit ein weiterer Rückbau/Verschönerung möglich ist.

F: Die FW will diesen Anschluss auch um zu verhindern dass der Verkehr durch die Wohngebiet geleitet wird. Mit einem Anschluss kann dieser direkt von der B2 Umgehung nach Eckenhaid abfließen. Ansonsten würden dieser durch die Goethestraße geleitet werden.

G: Dies ist genau das was wir mit Punkt F bezwecken wollen.

H: Hier gilt es die weiteren Untersuchungen abzuwarten. Ein Nutzen der derzeitigen Kellerhauskurve als Einfahrt nach Forth können wir uns weiterhin vorstellen. Ein Verlegen der Staatstraße sehen wir derzeit als kritisch an. Dies würde die Kosten erheblich steigern.

Neu: Wir befürchten das hier alle Bemühungen vergebens sein werden, da erstens die Kosten die Kommune alleine tragen müsste und zweitens jegliche bauliche Maßnahme über oder unterhalb von Schienen jahrzehntelange Planungen mit sich bringt.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Schölkopf